

Statements

ZUM MARSCH DER NATIONEN

Jobst Bittner, Gründer und Vorsitzender des Marsch des Lebens

„Das besondere Datum des 70. Jahrestags der Staatsgründung Israels macht den Marsch der Nationen vom 13. bis 15. Mai 2018 einzigartig.“

„Als meine Frau und ich zum ersten Mal nach Israel kamen, wussten wir nicht, dass von Tübingen die Marsch des Lebens Bewegung ausgehen würde. Mehr als 30 Jahre später dürfen wir die Menschen zum Marsch der Nationen vom 13. bis 15. Mai 2018 nach Jerusalem rufen. Viele der Teilnehmer haben auf der Straße ihre Stimme gegen Antisemitismus und Judenhass öffentlich erhoben. Sie kommen nach Jerusalem, um zum 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels ihrer Freundschaft und Liebe zu Israel Ausdruck zu geben. Ich bin davon überzeugt, dass wir Zeugen sein dürfen, wie Gott in Israel Geschichte schreibt.“

„Israel wurde auf den Schultern von Holocaustüberlebenden aufgebaut. Ihre Geschichte ist die Erfüllung der bekannten israelische Redewendung: „Mi Schoa Le Tekumah“ – „vom Holocaust zu neuem Leben!“ Das aus Schmerz und Zerbrochenheit neues Leben entstehen kann, ist ein Geheimnis Gottes, das wir in der Geschichte Israels immer wieder entdecken können.“

Nir Barkat, Bürgermeister von Jerusalem

„Ich heiße die Teilnehmer des Marsch der Nationen anlässlich des 70. Jahrestages Israels in Jerusalem herzlich willkommen und wünsche diesem wichtigen Ereignis von Herzen Erfolg und alles Gute.“

Ayoob Kara, Minister für Kommunikation und Knessetabgeordneter (Likud)

„Als Minister der israelischen Regierung ist es mir ein Anliegen, Sie zum Marsch der Nationen in Jerusalem einzuladen. Er ist bedeutsam für Israel, bedeutsam für die Freiheit in der ganzen Welt und bedeutsam für die demokratischen Staaten.“

Yehuda Glick, Knessetabgeordneter (Likud)

„Der Marsch des Lebens ist zu einer internationalen Stimme geworden, die sowohl an die Vergangenheit des jüdischen Volkes erinnert als auch den heutigen israelischen Staat unterstützt. Wir warten gespannt auf den Marsch der Nationen im kommenden Mai, an dem tausende Christen Seite an Seite mit Israelis aus allen Bereichen der Gesellschaft laufen werden. In dem sie von der Knesset zum Berg Zion gehen, erfüllen sie uralte biblische Prophetien, dass alle Nationen nach Jerusalem ziehen werden. Es ist unsere Hoffnung und Erwartung, dass alle Teilnehmer neben der modernen Atmosphäre Jerusalems von den biblischen Orten gestärkt werden und da heraus in ihrer Hingabe ermutigt werden, die jüdisch-christlichen Werte weltweit zu bewahren.“

Merav Ben-Ari, Knessetabgeordneter (Kulanu)

„Der Marsch des Lebens hat eine Plattform geschaffen, die Routen, auf denen Juden einst in den Tod marschieren mussten, heute in Wege zu verwandeln, auf denen jüdischen Lebens gedacht und es geehrt wird. Es passt hervorragend, dass Sie sich entschieden haben, den kommenden Marsch der Nationen in Israel durchzuführen, dem ewigen Zuhause des jüdischen Volkes.“

Robert Ilatov, Knessetabgeordneter (Yisrael Beiteinu)

„Seit Beginn der Marsch des Lebens Bewegung wurden in 18 Nationen und 350 Städten Märsche durchgeführt, gemeinsam mit Christen und Juden aus der ganzen Welt. Als Vorsitzender des Christian Allies Caucus der Knesset bin ich stolz, dass Israel die Gelegenheit hat, den kommenden Marsch der Nationen zu empfangen. Mit diesem Marsch gedenken wir gemeinsam der sechs Millionen Opfer des Holocaust und stehen entschieden an der Seite Israels.“

Yoel Hasson, Knessetabgeordneter (Ha-Tnu'a)

„Als stellvertretender Vorsitzender des Christian Allies Caucus der Knesset bin ich begeistert, dass der Marsch der Nationen im Jahr 2018 hierher kommen wird. Wir freuen uns darauf, Sie alle nächstes Jahr in Jerusalem zu sehen.“

Oded Forer, Knessetabgeordneter (Yisrael Beiteinu)

„Der Marsch des Lebens ist nicht nur eine Aufforderung, an ein schreckliches historisches Ereignis zu erinnern. Es geht auch darum, für das Existenzrecht Israels zu marschieren und es im Kampf gegen den Antisemitismus zu unterstützen. Danke, dass Sie den Marsch in diesem Jahr nach Jerusalem bringen, mit dem Sie voller Stolz Ihre Unterstützung für Israel zeigen können.“

ZUM MARSCH DES LEBENS

Yehuda Glick, Knessetabgeordneter

„Man muss nicht rechts oder links sein, um am Marsch des Lebens teilzunehmen. Der Marsch des Lebens vereint alle Nationen. Die Bibel sagt, dass es passieren würde, und es passiert gerade vor unseren Augen genau hier. Jesaja hat über euch gesprochen. (...) Von hier soll eine Botschaft von Leben, Friede und Liebe ausgehen.“

Ronald S. Lauder, Präsident des World Jewish Congress

„In den letzten Jahren haben die Teilnehmer des „Marsch des Lebens“ ihre Freundschaft und Solidarität mit den Juden und dem jüdischen Staat unter Beweis gestellt. Als Präsident des

World Jewish Congress weiß ich, wie wichtig solche Initiativen als Gegengewicht zu der Lawine des Hasses sind, die wir so oft in unserer heutigen Welt vorfinden. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen dafür zu danken, dass Sie eine derart wichtige Initiative ergriffen haben, und ich wünsche Ihnen noch viel Erfolg dabei.“

Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

„Mit Freude nehme ich zur Kenntnis, dass es in dieser Initiative gelingt, Menschen aus ihrem Glauben heraus zu motivieren und sich aktiv mit dem Geschehen der Shoa auseinander zu setzen. Gleichzeitig setzen Sie mit dem Marsch des Lebens ein starkes Signal gegen Judenhass und Antisemitismus in unserer Zeit, verbunden mit einer klaren Solidaritätsbekundung zu Israel. Für Ihr persönliches Engagement danke ich Ihnen ausdrücklich.“